

2016

Geschäftsbericht 2016



Bei uns zuhause.



Lippische

Landes-Brandversicherungsanstalt

Auf einen Blick

Geschäftsjahr Beträge in Tausend Euro	2016	2015	2014	2013	2012
Gebuchte Beiträge					
– Gesamtgeschäft brutto	101.870	101.070	96.312	93.097	91.340
– f. e. R.	66.043	75.411	73.481	71.071	73.807
– Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft brutto	101.870	101.070	96.312	91.426	89.381
Geschäftsjahresschäden Gesamtgeschäft brutto	75.354	90.367	72.593	80.453	72.037
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.339	–3.474	2.669	29	2.739
Kapitalanlagen	188.748	180.936	171.846	162.738	161.670
Eigenkapital	45.521	43.182	46.656	43.987	43.958
Bilanzsumme	197.601	190.758	184.501	173.939	173.308

Geschäftsjahr	2016 %	2015 %	2014 %	2013 %	2012 %
Geschäftsjahresschadenquote Gesamtgeschäft brutto	74,0	89,5	75,4	86,2	78,9
Kostenquote Gesamtgeschäft brutto	25,0	25,2	25,7	26,3	26,7
Kapitalanlagenrendite	2,2	1,5	2,3	1,8	2,6
Eigenkapitalquote	66,0	58,3	63,5	61,8	58,9

2016
Geschäftsbericht 2016



265. Geschäftsjahr



Lippische

Landes-Brandversicherungsanstalt

Organe und Aufsicht

■ Gewährträgerversammlung

Sabine Krummenerl, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, Vorsitzende
Rudolf E. Gaul, Bereichsleiter der Provinzial Rheinland Versicherungen, Köln
Doris Helbig, Bereichsleiterin der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, bis 31.12.2016
Peter Slawik, Privatier, Düsseldorf, ab 01.01.2017
Dr. Winfried Stienen, Bereichsleiter der Provinzial Rheinland Versicherungen, Neuss
Dr. Anton Wiegers, Berater institutioneller Kapitalanleger, Winterbach

■ Verwaltungsrat

Sabine Krummenerl, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, Vorsitzende
Rudolf E. Gaul, Bereichsleiter der Provinzial Rheinland Versicherungen, Köln
Doris Helbig, Bereichsleiterin der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, bis 31.12.2016
Peter Slawik, Privatier, Düsseldorf, ab 01.01.2017
Dr. Anton Wiegers, Berater institutioneller Kapitalanleger, Winterbach
Friedel Heuwinkel, Leiter des Instituts für den Mittelstand (IfM) in Bielefeld, Schlangen, bis 31.12.2016
Dr. Axel Lehmann, Landrat Kreis Lippe, Detmold, ab 01.01.2017
Ralf Lutter, Geschäftsführer, Hameln
Friedrich-Wilhelm Meierjohann, Landwirt, Lemgo
Klaus Stein, allgemeiner Vertreter der Verbandsvorsteherin Landesverband Lippe, Detmold, bis 31.03.2016
Peter Gröne, Verbandskämmerer, Lemgo, ab 01.04.2016
Gerhard Töpfer, selbständiger Tischlermeister, Detmold
Jürgen Wannhoff, Vizepräsident des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe, Detmold
Frank Brakemeier, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Heidrun Dreier, Angestellte der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Peter Hahn, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Frank Linnemann, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Norbert Schmidt, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold

■ Vorstand

Dirk Dankelmann
Dr. Stefan Everding
Peter Slawik, bis 31.12.2016

■ Aufsichtsbehörde

Das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

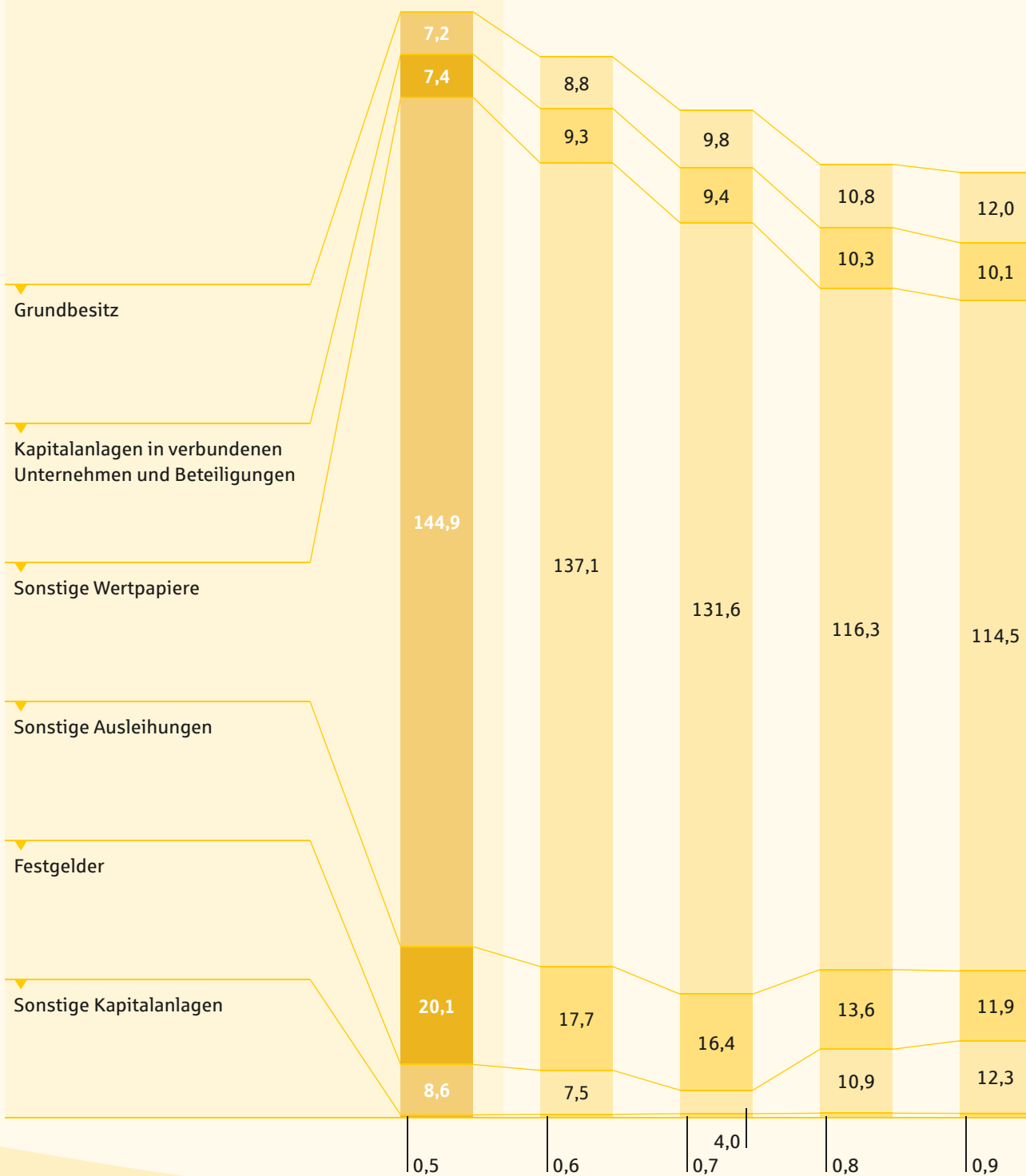
Inhalt

■ Organe und Aufsicht	2
■ Bericht des Vorstandes	
Übersicht	5
■ Lagebericht	
Versicherungszweige und -arten	6
Geschäftsverlauf	7
Chancenbericht	11
Risikobericht	11
Prognosebericht	15
Mitgliedschaften	16
■ Jahresabschluss	
Jahresbilanz zum 31.12.2016	18
Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.–31.12.2016	20
■ Anhang	22
■ Berichte des Verwaltungsrates und der Gewährträgerversammlung	38
■ Bestätigungsvermerk	39
■ Adressen der ServiceCenter	40

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Kapitalanlagen

Geschäftsjahr	2016	2015	2014	2013	2012
Angaben in Mio. Euro	188,7	180,9	171,9	162,7	161,7



Bericht des Vorstandes

■ Übersicht

Allgemeines

Gemäß dem Gesetz über die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt vom 16. April 1924, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 24. März 2009, ist die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt (Lippische) eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts, die dem Gemeinwohl verpflichtet ist.

Mit der Veröffentlichung des Gesetzes vom 24. März 2009 fand die Übertragung der Gewährträgerschaft auf die Provinzial Rheinland Holding ihren Abschluss. Durch die Zusammenarbeit mit der Provinzial Rheinland soll die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der Lippische ausgebaut und ihre Existenz und Entwicklung als führendes Versicherungsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet nachhaltig gesichert werden.

In ihrem Geschäftsgebiet, dem Gebiet des ehemaligen Landes Lippe in seinen Grenzen von 1924, betreibt die Lippische die auf den folgenden Seiten genannten Versicherungszweige und -arten ausschließlich als öffentlich-rechtlicher Wettbewerbsversicherer.

Rück- und Mitversicherungen werden auch außerhalb des Geschäftsgebietes betrieben.

Die Orientierung des Unternehmens am Gemeinwohl kommt auch in der Unterstützung vieler Projekte und Institutionen zum Ausdruck, die im öffentlichen Interesse der lippischen Region liegen.

Vermittlungsgeschäft

Um ihren Kunden umfassenden Versicherungsschutz bieten zu können, vermittelt die Lippische zur Abrundung ihrer Produktpalette u.a. Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf, Krankenversicherungen für die Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken (in beiden Fällen ist sie als Landesdirektion tätig), Lebensversicherungen für die Provinzial Nord West Lebensversicherung AG, Münster, Pflegerentenversicherung für die IDEAL Lebensversicherung a.G. und Reiseversicherungen für die Union Reiseversicherung AG, München. Außerdem vermittelt sie als Landesdirektion der Provinzial Rheinland Versicherung AG Versicherungsgeschäft an Kunden mit spezifischem Versicherungsbedarf.

Verbundpartner

Unter dem Aspekt, dass die Beschaffung von Versicherungsschutz für den Kunden ein Teil umfassender finanzieller Vorsorge ist, bestehen zwischen der Lippische und den lippischen Sparkassen schon seit vielen Jahren Kooperationsverträge.

Die Entwicklung am Finanzdienstleistungsmarkt (Allfinanz-Gedanke) stellt die Kooperationspartner immer wieder vor neue Herausforderungen, die die Zusammenarbeit weiter intensivieren.

Die wichtigste strategische Aufgabe für die Partner bleibt dabei die Sicherung ihrer angestammten Märkte im Privatkunden- wie im Firmengeschäft.

Eine gute Basis bietet das kundennahe Servicenetz in Lippe. Die Rundumversorgung des Kunden im gesamten Finanz- und Versicherungsbereich durch eine gemeinsame Marktbearbeitung soll dazu beitragen, Potenziale zu erhalten und Wachstumsmärkte zu öffnen.

Schadenverhütung und Schadenbekämpfung

Auch nach dem Wegfall der Pflicht- und Monopolversicherung in 1994 bleibt die Lippische ihrer Aufgabe verpflichtet, schadenverhütende Maßnahmen in ihrem Geschäftsgebiet und im Interesse ihrer Versicherungsnehmer, insbesondere zum Brandschutz sowie zur Sicherheit im Straßenverkehr, zu fördern.

Daher wurden auch im Berichtsjahr wieder zinslose Darlehen für Feuerschutzzwecke, zur Förderung des Feuerlöschwesens und des vorbeugenden Brandschutzes an Städte und Gemeinden des Geschäftsgebietes gewährt. Insgesamt beliefen sich diese Darlehen auf rund 1,9 Mio. Euro.

Für Schadenverhütung und -bekämpfung auf anderen Gebieten wurden insgesamt rund 1,2 Mio. Euro (brutto) aufgewandt.

Von besonderer Bedeutung war für die Lippische auch die Förderung und Unterstützung verkehrserzieherischer Maßnahmen.

Lagebericht

■ Versicherungsbranche und -arten

Als öffentlich-rechtlicher Wettbewerbsversicherer betreibt die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt in ihrem Geschäftsgebiet folgende Versicherungsbranche und -arten:

■ Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

■ Allgemeine Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

■ Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- Verkehrshaftungsversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte Haftpflichtversicherung

■ Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

■ Luftfahrtversicherung

- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

■ Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige Feuerversicherung

■ Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

■ Leitungswasser (Lw)-Versicherung

■ Glasversicherung

■ Sturmversicherung

■ Verbundene Hausratversicherung

■ Verbundene Gebäudeversicherung

■ Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte technische Versicherung

■ Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- Filmversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte Transportversicherung

■ EC-Versicherung

■ Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

■ Beistandsleistungsver-sicherung

- Schutzbriefversicherung

■ Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

■ Sonstige Schadenversicherung

- Sonstige Sachschadenversicherung

■ In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

■ Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

■ Luftfahrtversicherung

■ Geschäftsverlauf

Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr 2016 war abermals eine positive Entwicklung der Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Die Bruttobeitragseinnahmen konnten von 101,1 Mio. Euro auf 101,9 Mio. Euro gesteigert werden. Die Bruttobeitragseinnahmen wurden nahezu vollständig aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erwirtschaftet, da übernommenes Versicherungsgeschäft nicht mehr aktiv gezeichnet wird. Die Netto-Beitragseinnahmen gingen von 75,4 Mio. Euro auf 66,0 Mio. Euro zurück.

Schadenverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 war gegenüber dem Vorjahr von einem positiven Schadenverlauf geprägt. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank von 89,5 % auf 74,0 %. Für Schadenfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 75,4 Mio. Euro (90,4 Mio. Euro)* gezahlt und zurückgestellt.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufgrund der kontinuierlich fortgeführten Maßnahmen zur Konsolidierung des gesamten Kostenbereichs gelang es, die Bruttoaufwendungen im Geschäftsjahr nahezu stabil zu halten. Die Bruttoaufwendungen beliefen sich auf 25,5 Mio. Euro (25,4 Mio. Euro). Nach Abzug der Gewinnbeteiligung und Provision aus den Rückversicherungsverträgen in Höhe von 10,9 Mio. Euro (7,8 Mio. Euro) ergaben sich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung in Höhe von 14,5 Mio. Euro (17,6 Mio. Euro). Die Nettokostenquote beträgt 21,1 % (23,8 %).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Insgesamt schloss das Berichtsjahr mit einem versicherungstechnischen Bruttogewinn von 7,7 Mio. Euro (Bruttoverlust von 11,7 Mio. Euro). Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Gewinn von 3,0 Mio. Euro (Verlust von 5,8 Mio. Euro) zugunsten der Rückversicherer. Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr insgesamt 2,4 Mio. Euro (Entnahme von 2,3 Mio. Euro) zugeführt. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2016 ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 2,3 Mio. Euro (Nettoverlust von 3,6 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand einschließlich Depotforderungen betrug am Ende des Geschäftsjahres 188,7 Mio. Euro (180,9 Mio. Euro). Zinsanlagen (Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, festverzinsliche Wertpapiere, ein Rentenfonds mit mehreren Segmentmanagern, Hypotheken und Einlagen bei Kreditinstituten) machen 78,7 % des Bestandes aus. Die Risiko-

*() = Vorjahreswerte

kapitalanlagen (im Wesentlichen ein Fonds mit überwiegendem Aktienanteil, Finanzanlage- und geschäftspolitische Beteiligungen, sonstige) betragen 17,5 % der Kapitalanlagen, auf Immobilien (Grundbesitz in der Direktanlage) entfielen 3,9 % der Kapitalanlagen.

Die Bruttoneuanlagen für längerfristige Kapitalanlagen beliefen sich auf 15,4 Mio. Euro, von denen 13,6 Mio. Euro in längerfristige Zinsanlagen flossen und 0,6 Mio. Euro zur Erhöhung der Risikoquote dienten. Auf Geschäftsabschlüsse mit Finanzderivaten im Direktbestand wurde verzichtet.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 0,9 Mio. Euro (1,0 Mio. Euro). Die laufenden Erträge betragen 4,2 Mio. Euro (3,1 Mio. Euro). Es wurden Zuschreibungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro auf den Rentenfonds vorgenommen, aus der Veräußerung von festverzinslichen Wertpapieren entstanden Buchgewinne von 0,1 Mio. Euro. Dagegen erfolgten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 3,5 Mio. Euro; im Wesentlichen auf Immobilien (1,0 Mio. Euro), auf Investmentfonds (0,6 Mio. Euro) sowie auf verbundene Unternehmen (1,9 Mio. Euro). Bezogen auf den mittleren Kapitalanlagebestand betrug die Nettoverzinsung 0,5 % (0,6 %). Per Saldo werden zum Jahresende stille Reserven in Höhe von 15,9 Mio. Euro (15,5 Mio. Euro) oder 8,4 % (8,6 %) des Gesamtbestandes an Kapitalanlagen ausgewiesen. Angaben zur Höhe der Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen finden sich im Anhang auf Seite 23 dieses Geschäftsberichts.

Jahresüberschuss und Eigenkapital

Im Geschäftsjahr 2016 ergab sich ein Jahresüberschuss von 2,3 Mio. Euro (Jahresfehlbetrag 3,5 Mio. Euro). Hiermit beläuft sich das Eigenkapital der Lippische auf 45,5 Mio. Euro (43,2 Mio. Euro). Bezogen auf die verdienten Beiträge für eigene Rechnung entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 66,0 % (58,3 %).

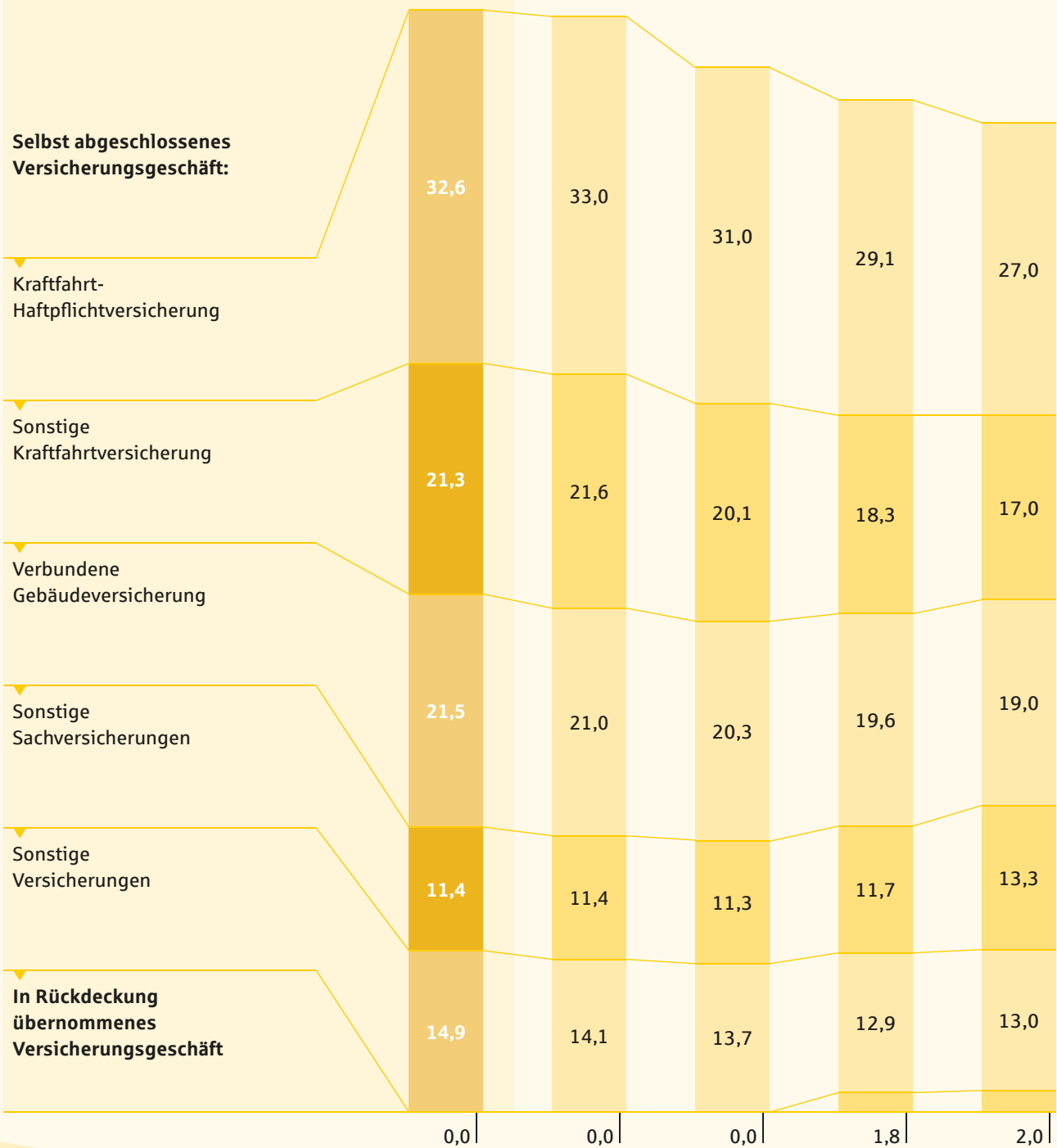
■ Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Kraftfahrtversicherung

Unverändert liegt der Schwerpunkt unseres Geschäfts in der Kraftfahrtversicherung. Im Geschäftsjahr 2016 entfielen hierauf 52,9 % (54,0 %) der gesamten Brutto-Beitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts und 44,1 % (45,6 %) der gesamten Vertragsstückzahl.

■ **Brutto-Beitragseinnahmen**

Geschäftsjahr	2016	2015	2014	2013	2012
Angaben in Mio. Euro	101,8	101,1	96,3	93,4	91,3



■ Geschäftsverlauf

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung gingen die Brutto-Beitragseinnahmen im Berichtsjahr von 33,0 Mio. Euro auf 32,6 Mio. Euro zurück. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich von 97,5 % auf 98,5 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 32,1 Mio. Euro (32,2 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote stieg von 15,9 % auf 16,1 %. Nach der Zuführung von 0,4 Mio. Euro (Entnahme von 1,8 Mio. Euro) in die Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,2 Mio. Euro (0,8 Mio. Euro).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvollversicherung ging das Brutto-Beitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr von 18,7 Mio. Euro auf 18,4 Mio. Euro zurück. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote blieb mit 87,9 % (87,7 %) auf nahezu unverändertem Niveau. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 16,2 Mio. Euro (16,4 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote stieg von 14,9 % auf 15,1 %. Nach der Zuführung von 0,3 Mio. Euro (0,3 Mio. Euro) zur Schwankungsrückstellung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 1,0 Mio. Euro (0,6 Mio. Euro).

In der Fahrzeugteilversicherung wurden wie im Vorjahr Brutto-Beitragseinnahmen von 2,9 Mio. Euro erzielt. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 57,3 % auf 51,4 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 1,5 Mio. Euro (1,6 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote stieg von 35,2 % auf 35,5 %. Nach der Zuführung von 0,2 Mio. Euro (0,1 Mio. Euro) in die Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,3 Mio. Euro (0,1 Mio. Euro).

Verbundene Wohngebäudeversicherung

In der verbundenen Wohngebäudeversicherung stieg das Brutto-Beitragsvolumen im Berichtsjahr von 21,0 Mio. Euro auf 21,6 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 93,6 % auf 58,6 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 12,6 Mio. Euro (19,6 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Nach Zuführung von 0,9 Mio. Euro (0,0 Mio. Euro) in die Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,1 Mio. Euro (5,0 Mio. Euro).

Sonstige Sachversicherung

Bei der „sonstigen Sachversicherung“ handelt es sich auf der Grundlage der externen Rechnungslegungsvorschriften um eine Zweiggruppierung, die eine Vielzahl von Sachversicherungen beinhaltet. Zu den hier eingeschlossenen Sparten zählen die Feuerversicherung, die Einbruch-Diebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Verbundene Hausrat-, Technische, Extended Coverage- und Sonstige Schadenversicherung. In den sonstigen Sachversicherungen blieben die Brutto-Beitragseinnahmen auf dem Vorjahresniveau von 11,4 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 104,2 % auf 36,5 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 4,2 Mio. Euro (11,9 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote sank von 38,3 % auf 38,1 %. Nach Zuführung von 0,3 Mio. Euro (Entnahme von 0,1 Mio. Euro) zur Schwankungsrückstellung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 1,1 Mio. Euro (0,1 Mio. Euro).

Sonstige Versicherungen

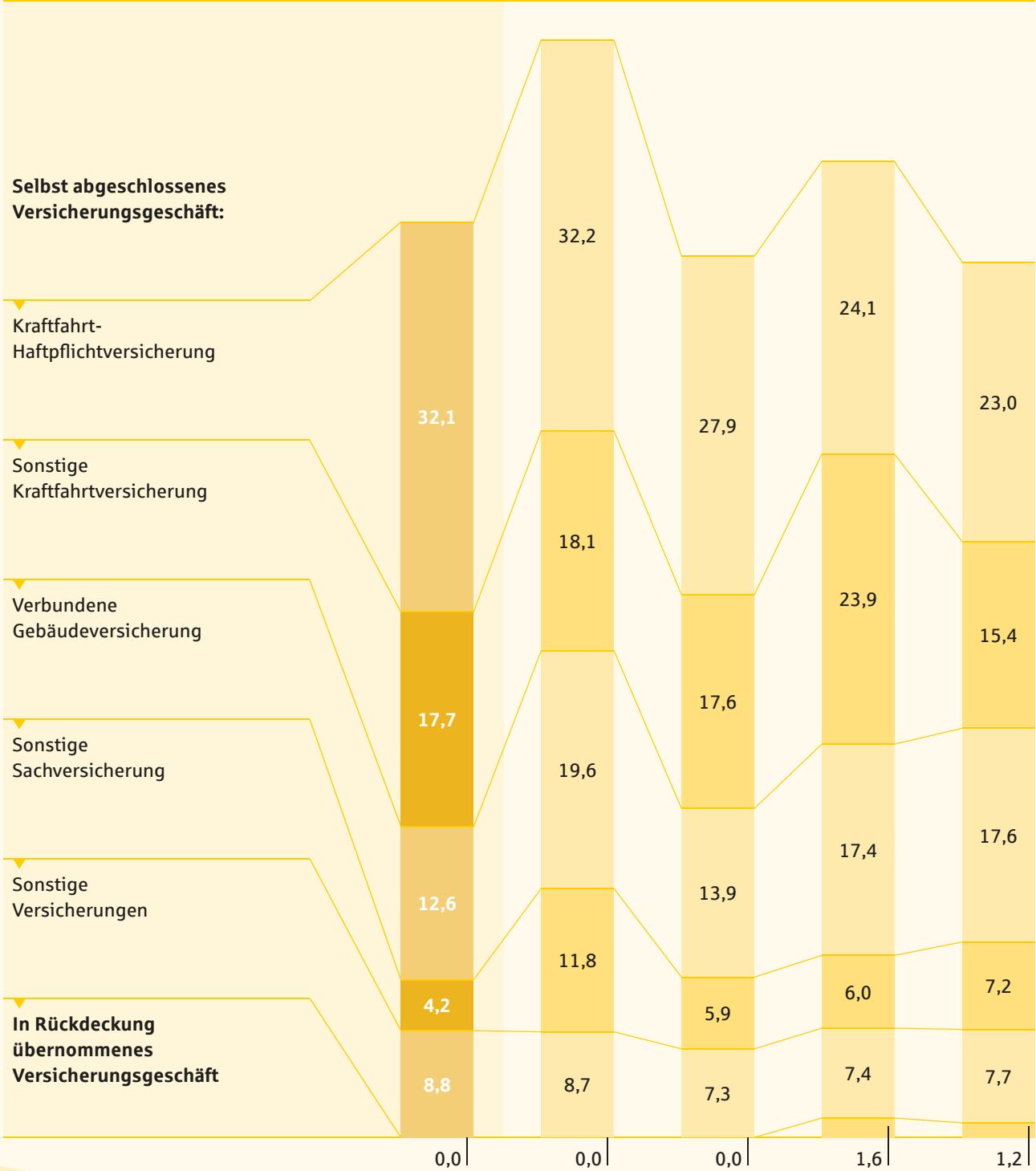
Bei den „Sonstigen Versicherungen“ sind insbesondere die Unfall- und die Haftpflichtversicherung sowie die Luftfahrzeug-Kasko-, Luftfahrt-Haftpflicht-, Transport-, Betriebsunterbrechungs- und Beistandsleistungsversicherung zusammengefasst. Das Brutto-Beitragsvolumen stieg in den sonstigen Versicherungen im Geschäftsjahr 2016 von 14,1 Mio. Euro auf 14,9 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 61,6 % auf 58,8 %. Für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle wurden 8,8 Mio. Euro (8,7 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Der Deckungsrückstellung wurden 2,0 Mio. Euro (2,5 Mio. Euro) zugeführt. Zum Ende des Berichtsjahres belief sich die Deckungsrückstellung auf 13,3 Mio. Euro (11,3 Mio. Euro). Nach Zuführung von 0,2 Mio. Euro (Entnahme von 0,8 Mio. Euro) zur Schwankungsrückstellung ergab sich im Berichtsjahr insgesamt ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 2,3 Mio. Euro (1,3 Mio. Euro).

■ In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft beschränkt sich ausschließlich auf das Luftfahrtgeschäft. Es ergab sich wie im Vorjahr ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 0,0 Mio. Euro.

■ **Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Geschäftsjahr	2016	2015	2014	2013	2012
Angaben in Mio. Euro	75,4	90,4	72,6	80,4	72,1



■ Chancenbericht

Die Lippische verfügt in ihrem Geschäftsgebiet durch den Einsatz ihres Multikanalvertriebs über eine hohe Marktdurchdringung. Dies gilt insbesondere im Privatkundenbereich sowie im gewerblichen Bereich. Diese Marktstärke wird gestützt durch von öffentlichen Versicherern gelieferte, die eigene Produktpalette komplettierende Versicherungsprodukte und durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Sparkassenverbundpartnern, die ihrerseits über einen hohen Marktanteil im Finanzdienstleistungsbereich verfügen. Durch die Bereitstellung kundennaher Serviceleistungen unterscheidet sich die Lippische von ihren Wettbewerbern und sichert so ihre Marktstellung. Eine intensive Zusammenarbeit mit ihrem Gewährträger, die in gemeinsamen Projekten geplant und umgesetzt wird, stärkt diese Position und schafft neue Ertragspotentiale.

■ Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken unserer Kunden zählen für die Lippische zum Kerngeschäft. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung wollen wir jederzeit erfüllen können, daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage unseres Unternehmens für uns von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise von der anhaltenden Niedrigzinsphase ausgehen, werden durch unsere zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind, gesteuert. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Das Risikomanagement der Lippische wird dabei dezentral im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements ihres Gewährträgers, der Provinzial Rheinland Holding durchgeführt. Es erfolgt zentral unter Einbeziehung der Tochterunternehmen der Lippische.

■ Der Risikomanagementprozess

Die Risikomanagementaktivitäten der Lippische basieren auf einer ausführlich formulierten Risikostrategie. Sie steckt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken ab und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Unternehmens, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Das darauf aufbauende ganzheitliche Risikomanagementsystem besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und

Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse optimal genutzt. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das unternehmensweit die Risikosituation überwacht. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine für das Unternehmen bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus führt die interne Revision zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementprozesses jährliche Systemprüfungen durch.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege eingebunden. Auf diese Weise ist eine feste Einbindung in alle Unternehmensbereiche und Geschäftsprozesse gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifizierung und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

■ Risikobericht

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem der Lippische sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Differenziert wird in regelmäßige Risikoberichte zur gesamten Risikosituation und die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

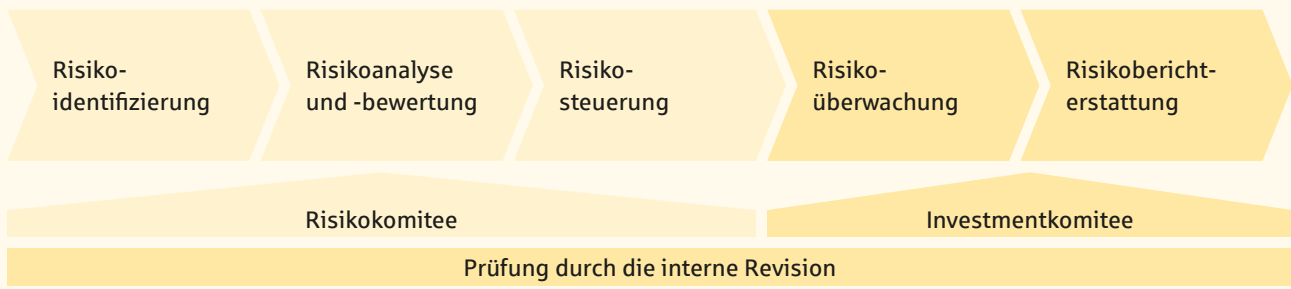
Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht ein Risikokomitee. Es dient der optimalen Verknüpfung des zentralen Risikomanagements mit dem in den Fachbereichen stattfindenden Risikomanagement und der Abstimmung der dezentralen Risikomanagementaktivitäten. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Konkretisierung von Grundsätzen der Risikosteuerung, die Diskussion von Ergebnissen der Risikokapitalberechnung sowie die Beratung über die Ausgestaltung von Risikolimiten.

Weiterhin ist ein Investmentkomitee etabliert, welches ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme schafft. Im Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen, bei denen entweder eine bereichsübergreifende Sichtweise notwendig ist oder ein Zweitvotum durch das Kapitalanlagenrisikocontrolling abgegeben werden muss.

Eine weitere Möglichkeit zur Besprechung risikoorientierter Themen bilden Risikokonferenzen. Bei den Risikokonferenzen handelt es sich um anlassbezogene Zusammenkünfte von Risikoverantwortlichen und Experten zur Erörterung von Risiken und risikobehafteten Sachverhalten. Diese Konferenzen sind je nach Themenstellung unterschiedlich besetzt, stets jedoch mit Beteiligung des zentralen Risikomanagements. Mit Hilfe dieser Institution sollen die Transparenz und die Risikokommunikation, die einen wesentlichen Beitrag zur Risikofrüherkennung leisten, weiter gefördert werden.

Im Folgenden werden die spezifischen Risiken der Lippische dargestellt. Auf die unternehmensübergreifenden Risiken geht der Konzernlagebericht ein.

Unser Risikomanagementsystem



■ Versicherungstechnisches Risiko

In der Schaden-/Unfallversicherung gehören das Prämien- und Reserverisiko sowie das Naturkatastrophen-/Kumulrisiko zu den wesentlichen versicherungstechnischen Risiken.

Das Prämienrisiko beinhaltet die Gefahr, dass die tatsächlichen Entschädigungsleistungen für die vertraglich übernommenen Risiken die hierfür prognostizierten Schaden-aufwendungen übersteigen. Der Auslöser hierfür kann das Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumsrisiko sein. So kann es beispielsweise durch Großschäden zu einem zufallsbe-

dingten Ansteigen der Schadenleistungen kommen. Das Änderungsrisiko bezeichnet eine ungünstige Abweichung vom Schadenerwartungswert aufgrund von Veränderungen der Rahmenbedingungen, des Schadensgeschehens oder des Verhaltens der Versicherungsnehmer. Zudem kann die Beitragskalkulation aufgrund irrtümlich falscher Annahmen unzutreffend sein.

Ein weiteres Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung ist das Reserverisiko. Es bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Schäden und für unbekanntere Versicherungsfälle die zukünftig erforderlichen Schadenauszahlungen nicht decken können.

Das dritte wesentliche Risiko ist das Naturkatastrophen-/Kumulrisiko. Es bezeichnet das Risiko, dass eine Vielzahl von Schäden bei den Versicherungsnehmern aufgrund eines einzelnen Ereignisses ausgelöst werden.

Wir begegnen den oben beschriebenen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Zur Begrenzung der Haftungshöhe geben wir einen Teil der übernommenen Risiken an ausgewählte Rückversicherer weiter, deren Bonität wir laufend anhand ihrer Ratingergebnisse, ihres Marktverhaltens und ihrer finanziellen Ausstattung überprüfen.

Eine weitere Maßnahme zur Sicherstellung der Versicherungsleistung stellen Rückstellungen dar, die für bekannte und unbekannt bereits eingetretene Versicherungsfälle, die noch nicht (vollständig) reguliert sind, gebildet werden. Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt vorsichtig und verantwortungsvoll. Die Reserveabwicklung wird jährlich bewertet, die Abwicklungsergebnisse werden laufend überwacht. Sie zeigen für die vergangenen zehn Jahre eine ausreichende Schadenreservierung. Die bilanziellen Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich wie in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Jahr	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Bilanzielle Schadenquote f.e.R. in % der verdienten Beiträge	69,4	80,6	73,7	73,6	73,7	73,0	84,1	76,0	79,5	60,2
Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung	17,9	12,6	11,8	15,3	18,8	19,4	11,6	11,3	22,1	17,9

Das Kumulrisiko durch Elementar- und Sturmschadenergebnisse hat aufgrund des hohen Anteils an Gebäudeversicherungen in unserem Versicherungsbestand einen wesentlichen Einfluss auf unsere Risikoposition. Auch diesen Risiken begegnen wir mit einer entsprechenden Rückversicherungspolitik. Außerdem kalkulieren wir mittels geeigneter Risikomodelle seltene schwere Sturmereignisse in die Beiträge ein. Die Betrachtung des Erdbebenrisikos erfolgt anhand von Simulationen verschiedener Schadenergebnisse nach Lage des Epizentrums und der Intensität des Bebens. Die Steuerung des Überschwemmungsrisikos erfolgt unter Berücksichtigung der vom GDV entwickelten Modelle ZÜRS¹ und HQ Kumul² im Zusammenhang mit ständigen Bestandsanalysen.

■ Kapitalanlagerisiko

Der Kapitalanlagenbestand der Lippische dient der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern. Die Auswahl von Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich vor dem Hintergrund der vorhandenen Wechselwirkung zwischen Ertrag und Risiko. Die Risiken werden unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften streng überwacht und durch ein umfassendes internes Controlling und Berichtswesen für das Kapitalanlagenmanagement transparent gemacht.

Kapitalanlagen unterliegen Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen an den internationalen Märkten. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Das Risikomanagement wird deshalb durch regelmäßige deterministische und stochastische Modellrechnungen unterstützt. Zur Quantifizierung des Marktrisikos wird das Portfolio bestimmten Stress-Szenarien unterzogen. Die folgende Übersicht stellt die Marktwertveränderung der Kapitalanlagen in ausgewählten Schockereignissen zum 31.12.2016 dar:

Nr.	Szenario	Marktwertänderung
1	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien unverändert	-7,6 Mio. Euro
2	Zinsen unverändert Aktien -20 %	-1,8 Mio. Euro
3	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien -20 %	-9,3 Mio. Euro

Die zinsensensitiven Kapitalanlagen werden fortlaufend mit geeigneten Risikokennzahlen beobachtet und gesteuert. Die Übersicht zeigt, dass eine Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus um einen Prozentpunkt beim Gesamtbestand aller Kapitalanlagen zu einem Marktwertverlust in Höhe von 7,6 Mio. Euro führt.

¹ Zonierungssystem für Überschwemmung, Rückstau und Starkregen

² Modell zur individuellen Einschätzung von Überschwemmungskumul

■ Risikobericht

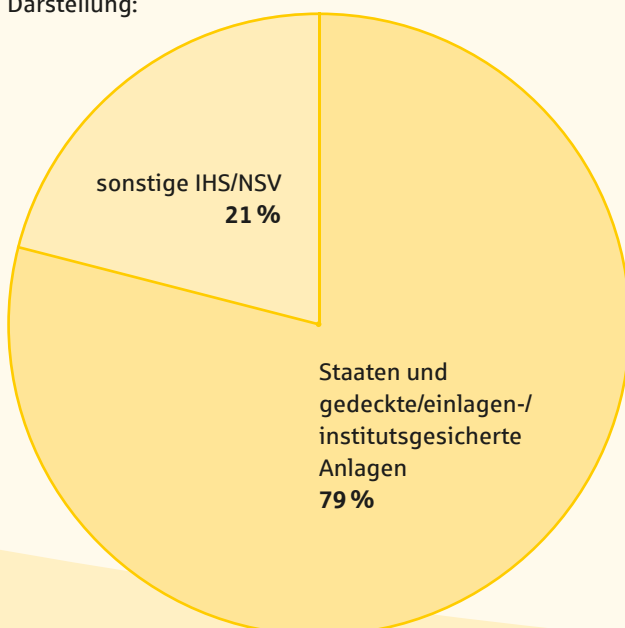
Die Kontrolle und Steuerung der Risiken aus der Anlage in Aktienfonds erfolgt anhand eines umfassenden Reportings der aktienmarktbezogenen Performance- und Risikokennzahlen. Zur Sicherung gegen Aktienkursverluste werden in Spezialfonds derivative Instrumente eingesetzt.

Im Falle einer Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt und eines gleichzeitigen Rückgangs an den relevanten Aktienmärkten um 20 Prozent ist mit einem Marktwertverlust in Höhe von 9,3 Mio. Euro zu rechnen.

Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt. Diese Investments werden aus Gründen der Diversifikation dem Gesamtportfolio in geringem Umfang beigemischt.

Das **Bonitätsrisiko** bei Kapitalanlagen umfasst Zahlungsausfälle und mögliche Marktwertverluste durch Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Emittenten bzw. Darlehensnehmern. Bei den einzelnen Anlageentscheidungen wird daher dem Emittenten- und Anleihenrating besondere Bedeutung beigemessen. Der Grundsatz einer guten Mischung und Streuung der Schuldner sowie feste Limite für Disponenten, bezogen auf einzelne Schuldner, werden neben einem differenzierten Reporting über Kreditrisiken als Steuerungselemente eingesetzt.

Circa 59,5 Prozent der langfristigen Rentenanlagen in der Direktanlage und in Fonds (Angabe ohne Hypotheken und Liquidität) sind in Schuldtiteln des Finanzsektors angelegt. Einen Überblick über die Anlagen im Sektor der Banken/Finanzdienstleister per 31.12.2016 zeigt folgende Darstellung:



Insgesamt verteilen sich die langfristigen Rentenanlagen (ohne Hypothekendarlehen, Geschäftsstellenleiterdarlehen und ohne Liquidität) auf über 130 Schuldner(-gruppen). Die drei größten Engagements mit einem Volumen von jeweils über 4 Mio. Euro sind ein Publikumsfonds sowie die Bundesrepublik Deutschland und Republik Frankreich.

Ein Liquiditätsrisiko umfasst die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und rechtzeitig erfüllen zu können. Eine ausreichende Fungibilität der Kapitalanlagen stellt sicher, dass die für die Schadenregulierung notwendige Liquidität stets gewährleistet ist. Eine detaillierte unternehmensweite Liquiditätsplanung ermöglicht zeitnah unterjährige Anpassungen zur Gewährleistung dieses Erfordernisses.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind Handel, Controlling und Backoffice der Kapitalanlagen voneinander getrennt.

■ Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen die Gefahr von Schäden, die infolge von Störungen oder Versagen von internen Abläufen, Mitarbeitern oder technischen Systemen einschließlich der Informationssicherheit des Unternehmens oder durch externe Ereignisse wie Katastrophen eintreten. Wir begegnen diesen Risiken durch laufende Analysen und eine kontinuierliche Optimierung der Prozesse, klare Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie den Einsatz umfassender Vollmachtenregelungen. Mit einer hausweiten und sehr ausführlichen Prozessdokumentation erfüllen wir die Anforderungen an ein Internes Kontrollsystem (IKS). Daneben verfügen wir über ein Notfallmanagement, das Regelungen zur Gefahrenabwehr sowie Katastrophen- und Notfallpläne beinhaltet, und über umfangreiche Weisungen und Maßnahmen zur Gewährleistung der IT-Sicherheit, der wir einen hohen Stellenwert beimessen. Operationellen Risiken, die aus Dienstleistungs- oder Funktionsausgliederungen resultieren können, wird mit strengen Prüf- und Dokumentationsvorschriften bei Outsourcing (wie z. B. durch Risikoanalysen und Expertenbefragungen) begegnet.

Zu den operationellen Risiken werden auch Rechtsrisiken gezählt. Den Umgang mit Rechtsrisiken und insbesondere Compliance-Risiken regelt die Compliance-Leitlinie. Neben Gesetzen und Rechtsvorschriften gehören auch Verhaltensrichtlinien zu den einzuhaltenden Normen. Darüber hinaus werden die zahlreichen regulatorischen Änderungen fortlaufend beobachtet und ihre Auswirkungen auf die Lippische bewertet.

■ Sonstige Risiken

Zu den nennenswerten sonstigen Risiken werden derzeit strategische Risiken, das Reputationsrisiko sowie Modellrisiken gezählt. Sonstige Risiken werden regelmäßig im Rahmen der Planungsprozesse, der Risikoinventur und des ORSA-Prozesses oder anlassbezogen im Rahmen der Risikokomitee-Sitzungen qualitativ beurteilt.

■ Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend erhöhte Anforderungen gestellt. Von besonderer Bedeutung war dabei die EU-weite Überarbeitung der Versicherungsaufsicht im Rahmen des Projekts Solvency II, dessen neue Regeln zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten sind. Die Umsetzung der Anforderungen aus Solvency II, verbunden mit einer entsprechenden Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems, wurde von der Lippische konsequent verfolgt und wird durch die Finalisierung der erst 2017 erforderlichen Berichtsinhalte vervollständigt.

■ Gesamteinschätzung der Risikolage

Es sind derzeit keine Risiken feststellbar, die den Fortbestand der Lippische gefährden. Wesentliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können, werden durch das installierte Risikomanagementsystem identifiziert und gesteuert.

Die Lippische verfügt über eine hohe Bedeckung mit Eigenmitteln und erfüllt damit deutlich die gültigen aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen.

■ Prognosebericht

Für das Jahr 2017 wird eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums erwartet. Die beteiligten Wirtschaftsforschungsinstitute gehen in ihrem Herbstgutachten für das Jahr 2017 von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 1,3 Prozent (2016: 1,9 Prozent) aus, die Bundesregierung berichtet in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2017 von einem erwarteten 1,4-prozentigen Wachstum in 2017. Ohne Kalendereffekt würde die Wirtschaft in einer ähnlichen Größenordnung wachsen wie in 2016. Gestützt wird die Wirtschaft weiterhin vom privaten Konsum, der durch die stabile Arbeitsmarktsituation und den durch die Niedrigzinssituation bedingten abnehmenden Sparwillen belebt wird. Der GDV erwartet für die Schaden-/Unfallversicherung im Jahr 2017 einen Beitragszuwachs von 2,1 Prozent. Wesentlicher Treiber des Wachstums ist die Wohngebäudeversicherung, die von der Baukonjunktur und von steigenden Versicherungssummen profitiert. Darüber hinaus sollen Deckungserweiterungen im Bereich der Elementarschadenversicherung für Wachstumspulse sorgen.

Bereits seit vielen Jahren ist die Lippische Marktführer unter den Schadenversicherern in ihrem Geschäftsgebiet. Auch in Zukunft wird sie sich darauf konzentrieren, ihre gute Marktposition in der Schadenversicherung zu behaupten und weiter auszubauen. Moderne Produkte und Produkterweiterungen, eine hohe Motivation ihrer Mitarbeiter im Innen- und im Außendienst verbunden mit einer ausgeprägten Kundennähe, sowie eine gute Kapitalausstattung machen die Lippische zu einem zuverlässigen Partner für Risikoabsicherung und Vorsorge.

Für die Lippische gehen wir im nächsten Jahr von einem Anstieg der Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft (s. a. G.) leicht über dem Vorjahresniveau aus. Dabei werden Zuwächse sowohl in den Sach- als auch in den HUK-Sparten erwartet, wobei das Wachstum der Kraftfahrtsparten, ähnlich wie im Markt, auch bei der Lippische weiterhin an Intensität abnimmt. Für die beitragsstarke Sparte Wohngebäudeversicherung, in der wir ebenfalls in unserem Geschäftsgebiet marktführend sind, wird ein leicht unter dem Vorjahresniveau liegender Zuwachs prognostiziert.

■ Ausblick

Das Jahr 2017 startete mit einem leicht über den Erwartungen liegendem Beitragsplus in unseren beiden beitragsstärksten Sparten, der Kraftfahrt- und der Wohngebäudeversicherung sowie mit einem in allen Sparten insgesamt unauffälligen Schadenverlauf. Sofern im Jahresverlauf keine außergewöhnlichen Ereignisse eintreten, kann auch für das Jahr 2017 von guten versicherungstechnischen Ergebnissen ausgegangen werden. Das anhaltend niedrige Zinsniveau stellt uns auch im Jahr 2017 u. a. in der Kapitalanlage vor starke Herausforderungen. Wir sind auf die Situation vorbereitet und passen unsere Anlagepolitik entsprechend an. Dennoch werden unser Kapitalergebnis sowie die Nettoverzinsung im Jahr 2017 voraussichtlich leicht zurückgehen. Eine Belastung des Gesamtergebnisses ergibt sich weiterhin durch den Einfluss des Niedrigzinsumfeldes auf die Pensionsverpflichtungen. Nach der im Jahr 2016 einmaligen Entlastung des Ergebnisses durch die gesetzliche Veränderung des zur Berechnung der Pensionsrückstellungen maßgeblichen HGB-Zinssatzes werden die Aufwendungen für die Altersversorgung das Jahr 2017 wieder stärker belasten und zu einer Reduzierung des Ergebnisses der Lippische führen.

Unter Berücksichtigung der prognostizierten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, unserer strategischen Ausrichtung sowie der Abwägung wesentlicher Risiken sind wir davon überzeugt, dass wir unsere Chancen bestmöglich nutzen werden, um unseren Kunden und Partnern weiterhin hochwertige Produkte und beste Servicequalität zu fairen Preisen bieten zu können.

■ Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für die geleistete Arbeit und ihre Einsatzbereitschaft. Ohne ihr andauerndes großes Engagement und ohne ihren Willen und die Fähigkeit, sich konstruktiv auf sich ändernde Bedingungen einzustellen, wäre die Bewahrung der Marktstellung und Wettbewerbsfähigkeit der Lippische nicht möglich.

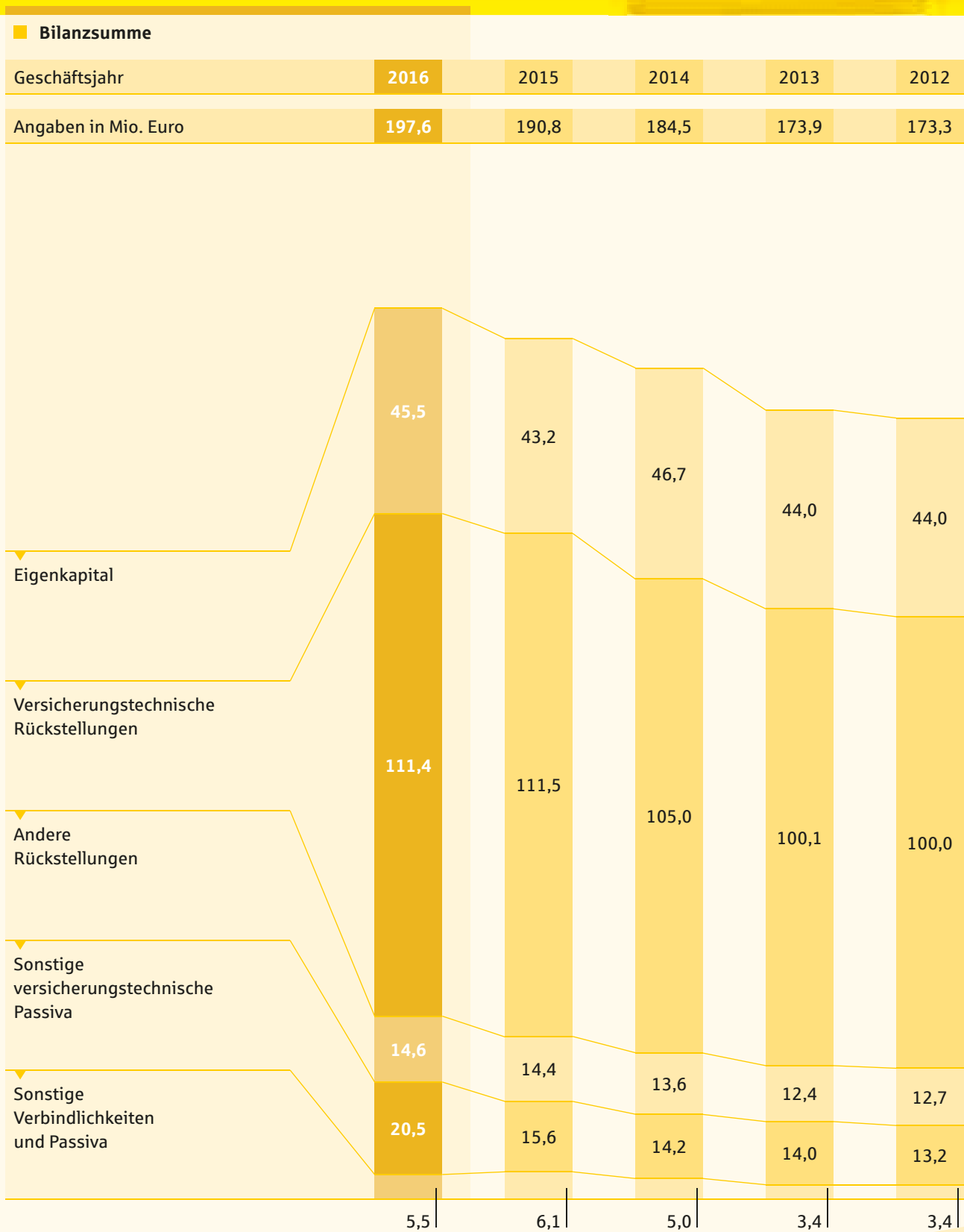
■ Mitgliedschaften

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Die Anstalt ist Mitglied folgender Verbände und Vereinigungen:

- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München
- Arbeitgeberverband Lippe e.V., Detmold
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
- Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Bonn
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold, Detmold
- Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e.V., Kiel
- Verband öffentlicher Versicherer, Düsseldorf
- Verein der Förderer des Fachbereichs Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e.V., Köln
- Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Wiesbadener Vereinigung, Köln

Jahresabschluss



Aktiva	2016				2015
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.155.173,05	1.418.100,41
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			7.206.522,73		8.761.809,45
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		7.346.633,34			9.219.768,06
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		—,—			—,—
3. Beteiligungen		54.618,95	7.401.252,29		54.618,95
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		111.495.640,21			109.108.396,70
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		33.383.244,73			27.963.994,74
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		470.281,79			547.944,17
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	15.229.344,11				14.772.959,46
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.892.800,00	20.122.144,11			2.948.200,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten		8.600.173,16			7.474.116,29
6. Andere Kapitalanlagen		68.750,00	174.140.234,00		68.750,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			—,—	188.748.009,02	15.789,73
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.170.575,48			1.847.084,85
2. Versicherungsvermittler		54.972,81	1.225.548,29		82.692,13
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen:			1.286.117,19		1.700.704,32
—,— Euro (i. V. 1.681.407,41 Euro)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.250.330,43 Euro (i. V. —,— Euro)					
III. Sonstige Forderungen			797.955,03	3.309.620,51	2.272.524,76
davon an verbundene Unternehmen:					
531.941,58 Euro (i. V. 1.535.948,60 Euro)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: —,— Euro (i. V. —,— Euro)					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			632.358,87		558.864,78
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.170.187,45		1.218.148,68
III. Andere Vermögensgegenstände			75.967,82	3.878.514,14	198.422,23
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			410.732,01		406.353,16
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			98.998,83	509.730,84	118.572,52
				197.601.047,56	190.757.815,39

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II.1. (Deckungsrückstellung) bzw. unter Posten B.III.1 (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Köln, den 14.03.2017 Der Verantwortliche Aktuar Dr. Richard Herrmann

Passiva	2016			2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		25.000.000,00		25.000.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage		16.219.594,73		16.219.594,73
2. andere Gewinnrücklagen		1.962.729,78		5.436.661,26
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		2.338.577,43	45.520.901,94	- 3.473.931,48
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	11.166.465,42			11.076.519,59
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.074.409,64	8.092.055,78		63.278,12
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	13.317.764,22			11.292.525,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—,—	13.317.764,22		—,—
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	116.089.233,96			112.794.533,78
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	49.053.545,04	67.035.688,92		44.068.106,68
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	242.066,18			203.140,53
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—,—	242.066,18		—,—
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		22.530.630,00		20.172.152,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	173.525,29			177.474,45
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	33.386,00	140.139,29	111.358.344,39	22.018,40
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10.727.055,00		10.886.154,00
II. Steuerrückstellungen		781.950,00		42.400,00
III. Sonstige Rückstellungen		3.120.220,00	14.629.225,00	3.429.359,00
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			12.577.536,14	7.297.546,91
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	5.918.556,72			5.356.291,23
2. Versicherungsvermittlern	645.685,30	6.564.242,02		441.492,95
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 65.261,53 Euro (i.V. 24.374,64 Euro)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.401.754,53		2.490.780,16
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.401.203,96 Euro (i.V. —,— Euro)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: —,— Euro (i.V. 2.490.410,41 Euro)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		5.549.043,54	13.515.040,09	6.068.524,48
davon aus Steuern: 1.190.196,28 Euro (i.V. 1.184.213,22 Euro)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 27.861,21 Euro (i. V. 31.073,78 Euro)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.591.146,69 Euro (i.V. 3.392.199,50 Euro)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 375.346,81 Euro (i.V. 392.575,02 Euro)				
			197.601.047,56	190.757.815,39

Posten	2016			2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	101.869.758,94			101.069.610,68
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	35.826.607,30	66.043.151,64		25.658.702,39
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-89.945,83			-58.579,11
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	3.011.131,52	2.921.185,69	68.964.337,33	-1.228.153,89
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			383.829,51	322.644,07
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			36.901,93	43.117,13
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	62.823.705,78			68.746.466,14
bb) Anteil der Rückversicherer	13.278.871,23	49.544.834,55		14.062.531,07
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.294.700,18			15.518.592,84
bb) Anteil der Rückversicherer	4.985.438,36	-1.690.738,18	47.854.096,37	10.484.150,69
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-2.025.239,22		-2.534.151,23
bb) Anteil der Rückversicherer		—,—		—,—
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		15.316,76	-2.009.922,46	5.779,58
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			48.295,83	41.100,17
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		25.470.170,54		25.410.022,86
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		10.928.962,62	14.541.207,92	7.794.593,55
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			268.153,00	456.433,68
Zwischensumme			4.663.393,19	-5.869.775,54
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-2.358.478,00	2.283.715,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2.304.915,19	-3.586.060,54

Posten	2016				2015
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen					
davon aus verbundenen Unternehmen:					
—,— Euro (i.V. 200.000,00 Euro)		—,—			200.000,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen:					
49.620,00 Euro (i.V. 31.620,49 Euro)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.290.962,67				1.233.924,22
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.676.069,55	3.967.032,22			1.378.817,69
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.096.512,36			705.610,74
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		52.637,00			126.477,58
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		222.881,29	5.339.062,87		249.606,98
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		710.110,46			746.484,05
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.510.672,30			2.068.821,28
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		206.902,19			88.572,40
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		—,—	4.427.684,95		—,—
3. Technischer Zinsertrag			911.377,92		
4. Sonstige Erträge			— 607.424,18	303.953,74	— 572.413,11
davon aus verbundenen Unternehmen: 2.047.487,30 Euro (i.V. 2.411.437,08 Euro)			8.958.858,00		9.043.317,51
5. Sonstige Aufwendungen			8.064.411,49	894.446,51	9.184.442,13
davon an verbundene Unternehmen: 1.871.352,81 Euro (i.V. 2.322.861,97 Euro)					
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3.503.315,44	— 3.309.038,79
7. Außerordentliche Erträge			—,—		
8. Außerordentliche Aufwendungen			206.968,00		
9. Außerordentliches Ergebnis				— 206.968,00	— 25.043,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			873.386,04		62.757,88
11. Sonstige Steuern			84.383,97	957.770,01	77.091,81
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				2.338.577,43	— 3.473.931,48

Anhang

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

- **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungspreis aktiviert und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.
- **Grundstücke**

■ **grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der**

■ **Bauten auf fremden Grundstücken**

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind unter Beibehaltung der bisherigen Systematik zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen, aktiviert.
- **Anteile an verbundenen Unternehmen**

■ **Beteiligungen**

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.
- **Investmentanteile**

■ **Wertpapiere**

■ **Inhaberschuldverschreibungen**

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind entsprechend den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, wenn erforderlich vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, nach dem strengen Niederstwertprinzip ausgewiesen. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen. Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Investmentanteile wurden gemäß § 253 Abs. 3 HGB grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bilanzierten wir entsprechend den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten, wenn erforderlich vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, nach dem strengen Niederstwertprinzip. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen. Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Inhaberschuldverschreibungen wurden in Anlehnung an § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips und des Wertaufholungsgebots. Bei den Spezialfonds handelt es sich ausschließlich um Fonds mit europäischen Aktien und Renten; Anhangangabe nach § 285 Nr. 26 HGB hierzu:

Anlageziele		
	Gemischte Fonds	Rentenfonds
	Euro	Euro
Marktwert:	24.076.489,98	85.724.522,72
Reserve/Lasten:	- 1.534.518,61	—,—
Im Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung:	688.792,77	1.284.597,23

Die Marktwerte wurden auf Basis der Fondsanteilspreise vom 31.12.2016 ermittelt. Beschränkungen in der täglichen Rückgabe von Fondsanteilen liegen nicht vor.

- Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen
- Darlehen

Die genannten Posten sind mit fortgeführten Anschaffungskosten vermindert um notwendige Einzelwertberichtigungen bewertet.

- Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

- Einlagen bei Kreditinstituten
- laufende Guthaben bei Kreditinstituten
- Zins- und Mietforderungen

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Dies gilt auch für laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zins- und Mietforderungen.

- Kapitalanlagen

Kapitalanlagen werden einschließlich der Grundstücke und Bauten zum Bilanzstichtag mit einem Buchwert in Höhe von 188.748.009,02 Euro ausgewiesen. Der Zeitwert der Kapitalanlagen gem. § 54 RechVersV beträgt:

Zeitwert 31.12.2016	
	Euro
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.170.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.389.382,97
Beteiligungen	47.901,00
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	109.961.121,60
Inhaberschuldverschreibungen	34.490.093,67
Hypotheken	468.030,38
Namensschuldverschreibungen	16.561.234,84
Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.921.445,40
Einlagen bei Kreditinstituten	8.600.173,16
andere Kapitalanlagen	68.750,00
Depotforderungen	—,—
Kapitalanlagen insgesamt	204.678.133,02

Bei Grundstücken und Bauten wird als Zeitwert bei jährlicher Überprüfung der Ertragswert zugrunde gelegt. Als Zeitwerte für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden die im Rahmen eines Ertragswertverfahren ermittelten Ertragswerte zugrunde gelegt. Zur Ermittlung des Zeitwertes bei börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurswert zugrunde gelegt. Die Zeitwerte der nicht börsennotierten Rententitel werden auf Basis einer an der Emittentenbonität orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt. Einzelne Kapitalanlagen, bei denen die Anwendung dieser Methoden zu keinem sinnvollen Zeitwert führt, werden mit dem Anschaffungswert oder dem anteiligen Eigenkapital bewertet.

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

- **Depot- und Abrechnungsforderungen**

Depot- und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert aktiviert.
- **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zum Nennwert angesetzt. Bei den Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wird der Nennwert um Einzelwertberichtigungen sowie um Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko vermindert. Außerdem wird für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.
- **Sonstige Forderungen**

Sonstige Forderungen sind mit dem Nennwert ggf. unter Minderung um Einzelwertberichtigungen aktiviert.
- **Sachanlagen**

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten aktiviert.
- **Vorräte**

Die Sachanlagen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.
- **Beitragsüberträge**

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden überwiegend auf der Grundlage der um die Ratenzahlungszuschläge gekürzten statistischen Bestandsbeiträge ermittelt. Die Berechnung erfolgt unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode (pro rata temporis). Der Ansatz der auf die Beitragsüberträge entfallenden nicht übertragungsfähigen Beitragsteile entspricht dem BMF-Schreiben vom 30. April 1974. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen werden im HUK-Bereich nach den Aufgaben der Rückversicherer bilanziert. Bei den Feuer-, Einbruchdiebstahl- und EC-Versicherungen wurden die Beitragsüberträge wie im Brutto-Geschäft ermittelt.
- **Deckungsrückstellung**

Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f HGB sowie der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.
- **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird grundsätzlich durch Einzelbewertung ermittelt.

Darüber hinaus wird eine Spätschadenrückstellung für die vor dem Bilanzstichtag eingetretenen, bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle gebildet. Die Bewertung erfolgt nach Erfahrungswerten der Vergangenheit.

Für Renten-Versicherungsfälle wird die Renten-Deckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973. Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind – soweit sie aktivierungsfähig sind – von den Rückstellungen abgesetzt.

■ **Schwankungsrückstellung**
■ **Ähnliche Rückstellungen**

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Renten-Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden abkommensgemäß angesetzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bilanziert.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden entsprechend § 341 h Abs. 1 HGB i.V.m. § 29 RechVersV einschließlich der Anlage zu § 29 RechVersV bzw. i.V.m. § 30 RechVersV berechnet.

■ **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen werden in Höhe des zu erwartenden Bedarfs gebildet.

■ **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen der Rückstellungsbewertung mit dem 7-Jahresdurchschnitt und dem 10-Jahresdurchschnitt beträgt zum Bilanzstichtag 1.121.290,00 Euro.

Angaben gem. § 285 Nr. 24 HGB hierzu: Die Rückstellungen wurden auf Basis des durch die Deutsche Bundesbank bekannt gegebenen Diskontierungssatz (Rechnungszins) in Höhe von 4,01 % gemäß der zum Bilanzstichtag geltenden Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt; dieser wurde für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte im Übrigen in Übereinstimmung mit TZ 61 des IDW RS HFA 30 nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G sowie die weiteren nachfolgenden Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Lebenshaltungskostensteigerung:	1,70 % p.a.
generelle Steigerung der Einkommen:	1,70 % p.a.
Anpassung der laufenden Renten gem. § 16 BetrAVG:	1,70 % p.a.

Neben den biometrischen Ausscheideursachen der Heubeck-Richttafeln 2005 G wurden aufgrund geringer Fluktuation in der Vergangenheit keine Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Für eine der Verpflichtungen, die beitragsorientiert ist, wird die Pensionsrückstellung in Höhe des beizulegenden Teilwertes des Aktivwertes der zur Absicherung der zugesagten Leistung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung mit 39.526,00 Euro angesetzt.

Gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurde der Differenzbetrag aus der bisherigen Rückstellungshöhe nach alter Bewertungsmethodik und der Soll-Rückstellung nach der neuen Bewertungssystematik mit dem vollem Restbetrag in Höhe von 206.968,00 Euro den Rückstellungen zugeführt und im a. o. Ergebnis erfasst. Die bisherige Umstellungsdifferenz ist damit ausgeglichen.

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

■ Jubiläumsrückstellung ■ Rückstellung für Zuwendungen an ausscheidende Mitarbeiter

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden. Dabei ist grundsätzlich der ihrer Restlaufzeit entsprechende durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzuwenden. Nach der Begründung des Regierungsentwurfs des BilMoG werden Jubiläumsverpflichtungen zu den mit den Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen gerechnet, für die pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gewählt werden kann. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Dabei erfolgt die Zuordnung künftiger Leistungen im Verhältnis der bereits zurückgelegten zu der bis zum Eintritt des jeweiligen Jubiläums bzw. Ausscheidens möglichen Dienstzeit. Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G und die nachfolgenden Bewertungsparameter sowie unternehmensspezifische Fluktuationswahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt:

Rechnungszins: 3,23 % p.a.
Steigerung der Einkommen: 1,70 % p.a.

■ Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen

Die Bewertung erfolgte gemäß der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen“ (IDW RS HFA 3) unter Berücksichtigung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vom 25. Mai 2009 geänderten Bewertungsvorschriften. Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszins gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 1,64 % entsprechend einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 1 Jahr sowie einen Einkommenstrend von 1,70 % zugrunde gelegt.

■ Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Bilanzposition gliedert sich zum 31.12.2016 wie folgt auf:

Rückstellung für	TEuro
Altersteilzeit	111
Ausgleichsansprüche	649
Jahresabschlusskosten	270
Jubiläumszuwendungen	107
Provisionen	798
Überstunden	215
Urlaubsverpflichtungen	228
Übrige	742
Summe	3.120

- **Depotverbindlichkeiten und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft**
- **Sonstige Verbindlichkeiten**

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeiträgen passiviert.

Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 1 HGB hierzu:

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	Gesamtbetrag Euro	Restlaufzeit davon		
		bis zu 1 Jahr Euro	1 bis 5 Jahre Euro	mehr als 5 Jahre Euro
Gesamtbetrag	12.577.536,14	—,—	12.577.536,14	—,—

Andere Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag Euro	Restlaufzeit davon		
		bis zu 1 Jahr Euro	1 bis 5 Jahre Euro	mehr als 5 Jahre Euro
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	5.918.556,72	5.779.165,63	6.449,43	132.941,66
2. Versicherungsvermittlern	645.685,30	645.685,30	—,—	—,—
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.401.754,53	1.401.754,53	—,—	—,—
Sonstige Verbindlichkeiten	5.549.043,54	5.549.043,54	—,—	—,—
Gesamtbetrag	13.515.040,09	13.375.649,00	6.449,43	132.941,66

Besicherungen der Verbindlichkeiten gem. § 314 Abs. 1 Nr. 1 HGB lagen nicht vor.

- **Angaben gem. § 277 Abs. 3 HGB**

Von den Abschreibungen auf Kapitalanlagen entfallen 2.522.287,77 Euro auf außerplanmäßige Abschreibungen.

- **Angaben gem. § 277 Abs. 5 HGB**

Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen:

2016	2015
293.828,07 Euro	1.430.505,99 Euro

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2016	Bilanzwerte Vorjahr Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.418.100,41
B. Kapitalanlagen	
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.761.809,45
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.219.768,06
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—,—
3. Beteiligungen	54.618,95
Summe B. II.	9.274.387,01
III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	109.108.396,70
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.963.994,74
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	547.944,17
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	14.772.959,46
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.948.200,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.474.116,29
6. Andere Kapitalanlagen	68.750,00
Summe B. III.	162.884.361,36
Insgesamt	182.338.658,23

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Der Bilanzwert der von der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt zum Bilanzstichtag 4.426.451,29 Euro.

Dem Anlagevermögen sind insgesamt Investmentanteile mit einem Buchwert von 111.335.531,31 Euro (Zeitwert: 109.801.012,70 Euro) sowie Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 32.379.240,98 Euro (Zeitwert: 33.443.113,67 Euro) zugeordnet.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 21.336 TEuro, der beizulegende Zeitwert dieser Anlagen 23.150 TEuro. Der sich daraus ergebende Saldo beträgt 1.814 TEuro.

■ Angaben gem. § 285 Nr. 18 HGB

Eine außerplanmäßige Abschreibung wurde nicht vorgenommen, da der Zeitwertrückgang nicht dauerhaft ist, und aus der allgemeinen Zinsentwicklung resultiert.

Bilanzposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Beteiligungen	39.717,95	33.000,00
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.611.008,59	24.076.489,98
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.030.285,29	1.027.220,00
Hypotheken	297.265,63	273.819,37
Namensschuldverschreibungen	4.000.000,00	3.799.600,10
Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.892.800,00	2.839.890,84

Zugänge Euro	Abgänge Euro	Zuschreibungen Euro	Abschreibungen Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr Euro
—,—	—,—	—,—	262.927,36	1.155.173,05
—,—	566.902,19	—,—	988.384,53	7.206.522,73
—,—	—,—	—,—	1.873.134,72	7.346.633,34
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
2.650,00	—,—	—,—	2.650,00	54.618,95
2.650,00	—,—	—,—	1.875.784,72	7.401.252,29
1.937.234,20	—,—	1.096.512,36	646.503,05	111.495.640,21
8.075.172,75	2.655.922,76	—,—	—,—	33.383.244,73
—,—	77.662,38	—,—	—,—	470.281,79
2.000.000,00	1.543.615,35	—,—	—,—	15.229.344,11
2.255.000,00	310.400,00	—,—	—,—	4.892.800,00
1.126.056,87	—,—	—,—	—,—	8.600.173,16
—,—	—,—	—,—	—,—	68.750,00
15.393.463,82	4.587.600,49	1.096.512,36	646.503,05	174.140.234,00
15.396.113,82	5.154.502,68	1.096.512,36	3.773.599,66	189.903.182,07

Aktiva			
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Anteil	Eigenkapital	letztes Jahresergebnis
Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB			
	%	Euro	Euro
Brede & Merkord GmbH Lemgo	100,00	423.716,70	5.706,02
GDV Dienstleistungs-GmbH & Co. KG Hamburg	0,22	19.892.505,79	- 67.732,87
Hillgraf GmbH Detmold	100,00	2.147.194,96	147.188,54
Informatik und Consulting GmbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold	100,00	103.291,84	25.325,05
Lippe Tourismus & Marketing AG Detmold	2,35	124.314,89	—,—
Lippische Pensionsfonds AG Detmold	100,00	3.280.492,62	79.388,04
Lippische Vermögensverwaltungs- und Service GmbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold	100,00	3.204.284,13	—,—*
Mediawerkstatt GmbH Die Werbeagentur Lemgo	70,00	185.201,43	1.248,07
ProLip-Service GmbH Detmold	49,00	592.548,39	124.826,23
TBV Lemgo GmbH & Co. KG Lemgo	5,55	5.432.464,61	- 53.268,73
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold	100,00	950.000,00	—,—*
*) Ergebnisabführungsvertrag			

Passiva		
	31.12.2016	31.12.2015
	Euro	Euro
Eigenkapital	45.520.901,94	43.182.324,51
Zusammensetzung		
I. Stammkapital	25.000.000,00	25.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	16.219.594,73	16.219.594,73
2. andere Gewinnrücklagen	1.962.729,78	5.436.661,26
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.338.577,43	- 3.473.931,48

Den sonstigen Rücklagen wurde in 2016 in Höhe des Vorjahresfehlbetrages ein Betrag von 3.473.931,48 Euro entnommen.

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen		davon			
	insgesamt		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
Geschäftsjahr	2016	2015	2016	2015	2016	2015
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	86.367.721,39	82.150.621,07	75.984.436,09	72.167.626,90	10.204.989,00	9.820.482,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	6.048.955,53	5.614.555,63	4.774.779,00	4.931.777,00	1.222.753,00	648.102,00
Feuer- und Sachversicherung	30.402.921,02	31.290.367,98	17.645.265,00	19.902.756,00	4.073.404,00	2.839.257,00
davon:						
- Verbundene Gebäudeversicherung	15.039.477,89	15.577.165,62	8.272.044,00	9.830.376,00	885.999,00	—,—
- Sonstige Sachversicherung	15.363.443,13	15.713.202,36	9.373.221,00	10.072.380,00	3.187.405,00	2.839.257,00
Sonstige Versicherungen	40.493.233,30	36.452.502,41	17.477.900,04	15.584.075,62	7.029.484,00	6.864.311,00
Summe	163.312.831,24	155.508.047,09	115.882.380,13	112.586.235,52	22.530.630,00	20.172.152,00
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	206.853,83	208.298,26	206.853,83	208.298,26	—,—	—,—
Gesamtes Versicherungsgeschäft	163.519.685,07	155.716.345,35	116.089.233,96	112.794.533,78	22.530.630,00	20.172.152,00

Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	
	Euro
Stand am 31. Dezember 2015	168.140,53
Entnahmen im Geschäftsjahr	6.074,35
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	—,—
Stand am 31. Dezember 2016	162.066,18

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung umfasst die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angesammelten Beträge. Bei der Entnahme handelt es sich um die Überschussanteile unserer Versicherungsnehmer, die zur verzinslichen Ansammlung gutgeschrieben oder für die Beteiligung an den Bewertungsreserven ausgezahlt wurden.

Gewinnbeteiligung

In allen Tarifwerken wird jeder Vertrag zu Beginn jedes Versicherungsjahres am Überschuss durch Zuweisung zur verzinslichen Ansammlung beteiligt. Ab Tarifwerk 2008 erfolgt die Überschussbeteiligung erstmals zu Beginn des zweiten, ansonsten des dritten Versicherungsjahres prozentual zum Rückkaufswert bzw. der Deckungsrückstellung, sowie bei allen Verträgen des Ansammlungsguthabens jeweils am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres. Dieser Satz beträgt für alle in 2017 zuweisungsberechtigten Verträge der Tarifwerke bis 2015 0,00 % und des Tarifwerks 2016 1,0 %. Von der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung am Bilanzstichtag sind bisher 7.145,75 Euro an laufenden Überschussanteilen sowie 371,65 Euro für die Beteiligung an den Bewertungsreserven für das Jahr 2017 festgelegt, aber noch nicht zugeteilt.

Gebuchte Bruttobeiträge Verdiente Bruttobeiträge Verdiente Nettobeiträge	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Versicherungsgruppen, Versicherungs-zweige und -arten						
Geschäftsjahr		2016			2015	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	32.592.734,47	32.600.095,22	26.726.026,14	32.982.803,04	32.989.959,25	27.731.148,19
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	21.332.595,59	21.332.309,09	12.052.742,70	21.589.603,10	21.590.076,52	12.263.850,67
Feuer- und Sachversicherung	33.053.089,34	32.917.868,38	17.580.854,61	32.355.385,72	32.295.414,99	21.425.300,68
davon:						
- Verbundene Gebäudeversicherung	21.613.030,31	21.479.014,87	9.954.031,94	20.980.866,87	20.920.321,53	12.873.887,51
- Sonstige Sachversicherung	11.440.059,03	11.438.853,51	7.626.822,67	11.374.518,85	11.375.093,46	8.551.413,17
Sonstige Versicherungen	14.891.163,09	14.929.363,97	12.604.541,03	14.141.744,91	14.135.506,90	12.703.820,67
Summe	101.869.582,49	101.779.636,66	68.964.164,48	101.069.536,77	101.010.957,66	74.124.120,21
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	176,45	176,45	172,85	73,91	73,91	55,08
Gesamtes Versicherungsgeschäft	101.869.758,94	101.779.813,11	68.964.337,33	101.069.610,68	101.011.031,57	74.124.175,29

Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2016 Euro	2015 Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		29.309.797,05	30.058.440,82
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		15.997.748,45	16.869.256,09
Feuer- und sonstige Sachversicherung		14.315.245,84	30.927.065,19
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		10.637.088,18	18.957.301,75
- Sonstige Sachversicherung		3.678.157,66	11.969.763,44
Sonstige Versicherungen		6.495.498,79	6.607.876,42
Summe		66.118.290,13	84.462.638,52
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		115,83	-197.579,54
Gesamtes Versicherungsgeschäft		66.118.405,96	84.265.058,98

Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle hat sich brutto ein Abwicklungsgewinn von 9,1 % der verdienten Beiträge ergeben. Für eigene Rechnung ist ein Abwicklungsgewinn von 17,9 % der verdienten Beiträge erzielt worden.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2016 Euro	2015 Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		5.237.553,99	5.242.371,84
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		3.812.397,38	3.810.740,79
Feuer- und sonstige Sachversicherung		10.107.216,92	10.102.151,69
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		5.751.962,23	5.741.582,55
- Sonstige Sachversicherung		4.355.254,69	4.360.569,14
Sonstige Versicherungen		6.310.955,84	6.255.260,19
Summe		25.468.124,13	25.410.524,51
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		2.046,41	-501,65
Gesamtes Versicherungsgeschäft		25.470.170,54	25.410.022,86
davon:			
- Abschlussaufwendungen		10.785.417,21	10.964.207,67
- Verwaltungsaufwendungen		14.684.753,33	14.445.815,19

Rückversicherungssaldo			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2016 Euro	2015 Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		- 2.499.694,30	- 1.267.934,29
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		2.182.704,44	1.114.414,84
Feuer- und sonstige Sachversicherung		5.991.066,73	- 4.089.132,17
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		4.271.956,17	1.079.308,71
- Sonstige Sachversicherung		1.719.110,56	- 5.168.440,88
Sonstige Versicherungen		- 2.050.962,09	- 1.370.244,21
Summe		3.623.114,78	- 5.612.895,83
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		- 911,21	158.476,80
Gesamtes Versicherungsgeschäft		3.622.203,57	- 5.454.419,03

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2016 Euro	2015 Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		178.629,29	754.720,24
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		- 1.243.990,12	- 639.523,94
Feuer- und sonstige Sachversicherung		1.031.941,72	- 4.927.620,27
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		- 68.995,45	- 4.984.443,38
- Sonstige Sachversicherung		1.100.937,17	56.823,11
Sonstige Versicherungen		2.339.408,88	1.186.685,13
Summe		2.305.989,77	- 3.625.738,84
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		- 1.074,58	39.678,30
Gesamtes Versicherungsgeschäft		2.304.915,19	- 3.586.060,54

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		
Geschäftsjahr	2016 Euro	2015 Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	12.979.717,14	12.914.442,03
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	68.100,00	116.620,00
3. Löhne und Gehälter	11.820.456,15	11.351.769,72
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.161.639,66	2.136.736,47
5. Aufwendungen für Altersversorgung	659.210,84	1.172.044,44
Summe	27.689.123,79	27.691.612,66

Anzahl der mindestens einjährigen selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungen			
Versicherungszweige und -arten	Geschäftsjahr Versicherungsverträge	2016 Anzahl	2015 Anzahl
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		117.564	122.063
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		92.036	95.223
Feuer- und Sachversicherung		127.693	128.789
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		55.852	56.516
- Sonstige Sachversicherung		71.841	72.273
Sonstige Versicherungen		138.455	140.859
Summe		475.748	486.934

■ **Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB**

Mitarbeiter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug insgesamt 210, davon waren 138 Mitarbeiter in Vollzeit, und 72 in Teilzeit beschäftigt.

■ **Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB**

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstands, der Gewährträgerversammlung und des Verwaltungsrates der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt im Geschäftsjahr 2016 dargestellt.

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 527.047,13 Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. In der folgenden Übersicht sind die erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsabhängigen (variablen) Bezüge dargestellt.

Mitglieder des Vorstandes	fixe Bezüge	variable Bezüge	Bezüge mit langfr. Anreizwirkung	Gesamtbezüge
	Euro	Euro	Euro	Euro
Dirk Dankelmann	159.616,50	30.000,00	—,—	189.616,50
Dr. Stefan Everding	217.586,35	7.500,00	—,—	225.086,35
Peter Slawik	82.344,28	30.000,00	—,—	112.344,28

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebener betragen 296.346,95 Euro. Für die Altersversorgung ehemaliger Vorstandmitglieder oder deren Hinterbliebener wurden zum 31.12.2016 Rückstellungen in Höhe von 4.875.163,00 Euro gebildet.

Bezüge der Mitglieder der Gewährträgerversammlung

Die Mitglieder der Gewährträgerversammlung erhielten Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder von insgesamt 26.736,00 Euro. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Pauschalvergütung von insgesamt 20.738,00 Euro. Bezüge für die Tätigkeit in Aufsichtsräten in verbundenen Unternehmen sind nicht enthalten. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

Mitglieder der Gewährträgerversammlung	fixe Bezüge in Euro
Sabine Krummenerl	4.800,00
Rudolf E. Gaul	5.712,00
Doris Helbig	4.800,00
Dr. Winfried Stienen	4.800,00
Dr. Anton Wiegers	6.624,00

Mitglieder des Verwaltungsrates	fixe Bezüge in Euro
Sabine Krummenerl	1.400,00
Rudolf E. Gaul	1.666,00
Doris Helbig	1.400,00
Dr. Anton Wiegers	1.932,00
Friedel Heuwinkel	1.400,00
Peter Gröne	1.150,00
Ralf Lutter	1.200,00
Friedrich-Wilhelm Meierjohann	1.000,00
Gerhard Töpfer	1.400,00
Jürgen Wannhoff	1.190,00
Frank Brakemeier	1.400,00
Heidrun Dreier	1.400,00
Peter Hahn	1.400,00
Frank Linnemann	1.400,00
Norbert Schmidt	1.400,00

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB**

Die Angaben betreffend die Mitglieder der Gewährträgerversammlung, des Verwaltungsrates und des Vorstandes sind dem Inhaltsverzeichnis vorangestellt.

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 14 u. 17 HGB**

Die Lippische wird in den Konzernabschluss der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, einbezogen. Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger zur Bekanntmachung eingereicht. Von dort aus erfolgt die Übermittlung der offenkundigen Unterlagen an das Unternehmensregister. Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, enthalten.

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 21 HGB**

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind.

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 27 HGB**

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer hat die Anstalt satzungsgemäß Anteile an dem ab 1. Januar 1963 gebildeten Stammkapital des Verbandes übernommen. Nach der Neufestsetzung der Stammkapitalanteile des Verbandes am 28. Oktober 1982 beträgt der Anteil der Lippische 185 TEuro. Die Haftung ist auf diesen Betrag, der noch nicht eingefordert ist, begrenzt.

Als Mitglied des „Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer“ hat die Anstalt eine Deckungszusage gegeben, bestimmte Terrorismusgroßschäden solidarisch zu tragen. Die Haftung ist auf 2,27 Mio. Euro beschränkt.

Die Lippische ist als Organträger der Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt und der Lippische Vermögensverwaltungs- und Service GmbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt verpflichtet, einen entstehenden Jahresfehlbetrag dieser Tochtergesellschaften entsprechend den Vorschriften des § 302 Aktiengesetz auszugleichen.

Verbindlichkeiten aus Wechseln, Schecks, Garantieverträgen und ähnlichen Haftungsverhältnissen bestehen nicht.

Detmold, 14. März 2017

Der Vorstand

Dirk Dankelmann

Dr. Stefan Everding

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 33 HGB**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, insbesondere größere Schadenereignisse, sind im laufenden Geschäftsjahr bislang nicht eingetreten.

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 34 HGB**

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 2.338.577,43 Euro ab.

Der Vorstand schlägt der Gewährträgerversammlung vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden.

Einstellung in andere Gewinnrücklagen 2.338.577,43 Euro.

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt überwacht. Auf Grund schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte hat sich der Verwaltungsrat in mehreren Sitzungen über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt für das Geschäftsjahr 2016 sind durch die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht sowie der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Anstalt wurden in der Sitzung des Verwaltungsrates umfassend erörtert.

Detmold, 20. April 2017

Der Verwaltungsrat

Sabine Krummenerl
Vorsitzende

Bericht der Gewährträger- versammlung

■ Entlastung

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt für das Geschäftsjahr 2016 sind durch die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht, der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt haben der Gewährträgerversammlung, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, vorgelegen.

Die Gewährträgerversammlung hat den Bericht des Verantwortlichen Aktuars der Anstalt über wesentliche Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung in der Sitzung entgegengenommen und erörtert. Es waren keine Einwendungen zu erheben.

Die Gewährträgerversammlung hat vor Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses den Jahresabschluss umfassend erörtert. Sie hatte keine Einwendungen zu erheben und billigt den Jahresabschluss für das Jahr 2016; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands stimmt die Gewährträgerversammlung zu.

Die Gewährträgerversammlung erteilt dem Vorstand und dem Verwaltungsrat Entlastung.

Detmold, 20. April 2017

Die Gewährträgerversammlung

Sabine Krummenerl
Vorsitzende

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirk-

samkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 22. März 2017
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hellwig
Wirtschaftsprüfer

Feemers
Wirtschaftsprüfer

Adressen

■ ServiceCenter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Simon-August-Straße 2

32756 Detmold

Telefon 05231 990-0

Telefax 05231 990-990

ServiceCenter Lippische im Haupthaus

Telefon 05231 990-991

HUK-Schadenannahme

Telefon 05231 990-992

Versicherungs- Vermittlungsgesellschaft mbH

Simon-August-Straße 2

32756 Detmold

Telefon 05231 990-0

Telefax 05231 990-990

ServiceCenter Almena

Hauptstraße 43

32699 Extertal

Telefon 05262 9467-0

Telefax 05262 9467-10

ServiceCenter Augustdorf

Pivitsheider Straße 13a

32832 Augustdorf

Telefon 05237 8906-0

Telefax 05237 8906-10

ServiceCenter Bad Salzuflen

Osterstraße 56

32105 Bad Salzuflen

Telefon 05222 9571-0

Telefax 05222 9571-10

ServiceCenter Barntrop

Alverdisser Straße 22

32683 Barntrop

Telefon 05263 9486-0

Telefax 05263 9486-90

ServiceCenter Blomberg

Marktplatz 3

32825 Blomberg

Telefon 05235 9698-0

Telefax 05235 9698-90

ServiceCenter Bösingfeld

Bruchstraße 4

32699 Extertal

Telefon 05262 9477-0

Telefax 05262 9477-90

ServiceCenter Detmold-Mitte

Rosental 15

32756 Detmold

Telefon 05231 7009-70

Telefax 05231 7009-99

ServiceCenter Detmold-Nord

Lemgoer Straße 56

32756 Detmold

Telefon 05231 45830-0

Telefax 05231 45830-20

ServiceCenter Detmold-Süd

Externsteinestraße 2

32760 Detmold

Telefon 05231 9469-0

Telefax 05231 9469-90

ServiceCenter Dörentrup

Poststraße 5

32694 Dörentrup

Telefon 05265 9480-0

Telefax 05265 9480-90

ServiceCenter Heidenoldendorf

Bielefelder Straße 260

32758 Detmold

Telefon 05231 45817-0

Telefax 05231 45817-10

ServiceCenter Hohenhausen

Herforder Straße 1

32689 Kalletal

Telefon 05264 6570-0

Telefax 05264 6570-10

**ServiceCenter Horn-Bad Meinberg**

Bahnhofstraße 51,
32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon 05234 8229-0
Telefax 05234 8229-90

ServiceCenter Lage

Lange Straße 135
32791 Lage
Telefon 05232 9566-0
Telefax 05232 9566-55

ServiceCenter Lemgo-Nord

Richard-Wagner-Straße 28
32657 Lemgo
Telefon 05261 9457-0
Telefax 05261 9457-90

ServiceCenter Lemgo-West

Engelbert-Kämpfer-Straße 24
32657 Lemgo
Telefon 05261 9382-0
Telefax 05261 9382-90

ServiceCenter Leopoldshöhe

Herforder Straße 28
33818 Leopoldshöhe
Telefon 05208 9135-0
Telefax 05208 9135-10

ServiceCenter Lippische am Kreishaus

Felix-Fechenbach-Straße 5
32756 Detmold
Telefon 05231 990-386
Telefax 05231 990-389

ServiceCenter Lipperode

Bismarckstraße 19–21
59558 Lippstadt
Telefon 02941 9623-0
Telefax 02941 9623-90

ServiceCenter Oerlinghausen

Rathausplatz 5
33813 Oerlinghausen
Telefon 05202 9569-0
Telefax 05202 9569-10

ServiceCenter Pivitsheide

Augustdorfer Straße 2
32758 Detmold
Telefon 05232 9842-0
Telefax 05232 9842-10

ServiceCenter Rischenau

Hauptstraße 20
32676 Lügde
Telefon 05283 8510
Telefax 05283 8615

ServiceCenter Schieder-Schwalenberg

Domäne 5
32816 Schieder-Schwalenberg
Telefon 05282 9807-0
Telefax 05282 9807-90

ServiceCenter Schlangen

Paderborner Straße 8
33189 Schlangen
Telefon 05252 9869-0
Telefax 05252 9869-10

ServiceCenter Schötmar

Am Alten Teich 14
32108 Bad Salzufflen
Telefon 05222 9814-0
Telefax 05222 9814-10

Notizen



Impressum

Herausgeber: Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt
Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold
Anstalt des öffentlichen Rechts
Sitz: Detmold, eingetragen beim
Amtsgericht Lemgo HRA 3516

Konzeption & Gestaltung: Mediawerkstatt GmbH
Hamelner Straße 52, 32657 Lemgo

Fotografie: Rolf Nackenhorst, Wolfgang Meyer

Druck: kallenbach.medien GmbH & Co. KG,
Obernienhagen 25, 32758 Detmold

© 2017 Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise –
nur mit schriftlicher Genehmigung der Lippische Landes-
Brandversicherungsanstalt.

2016

Geschäftsbericht 2016



Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Simon-August-Straße 2
32756 Detmold
Telefon 05231 990-0
Telefax 05231 990-990



www.lippische.de

Bei uns zuhause.
Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt